

Biografie Ehepaar Moritz Cohen und Dina Japhet

**Holger Frerichs**

# **Biografie**

## **Ehepaar Moritz Cohen und Dina Japhet**

**Forschungsstand: 8. Juli 2024**

08.07.2024 © Holger Frerichs 1

## Neustadtgödens

**Moritz Cohen** wurde am 7. Juli 1890 in **Neustadtgödens** geboren. Seine Eltern waren Victor Feibel Cohen (geboren 1836 in Neustadtgödens, gestorben 1900 in Groningen/Niederlande) und Wilhelmine Breslauer (geboren 12. August 1844 in Bredevoort/Niederlande, gestorben 1913 in Neustadtgödens). **Zu seinen Brüdern Heimann und Philipp Cohen sowie deren Familien siehe > Biografien.**

Seine Ehefrau **Dina Japhet** wurde am 19. Mai 1890 in Breidenbach (Hessen) geboren. Ihre Eltern waren Mozes Japhet (geboren am 21. April 1845, verstorben am 30. September 1922), und Karoline Eppstein, geboren am 15. April 1853 in Gehaus (Thüringen).

Das Paar heiratete am 22. Dezember 1912 und lebte nach der Heirat zunächst **in Neustadtgödens, dort wurden drei Kinder geboren:**

**Margarete**, geboren am 7. Oktober 1913,  
**Klara-Karoline**, geboren am 3. März 1915, und  
**Bernhard**, geboren am 4. April 1917.

## Varel / Bocholt

Am **4. März 1933** zogen Moritz und Dina Cohen von Wilhelmshaven nach Varel in die Teichgartenstraße 23.

Am **14. August 1933** verzog die Familie **von Varel nach Bocholt, Niederbruch 20.**

Meldekarte.		Stadt Varel.	
No.	Bedeutung	A. Haushaltungsvorstand (Ehemann oder einzeln lebende Person)	B. Ehefrau
1.	Familienname (bei Ehefrauen aus Geburtsname)	Cohen	geb. Japhet
2.	Vornamen (Nachname unterbreiten)	Moritz	Dina
3.	Beruf, Stand oder Gewerbe	Wirtschaftler	Hausfrau
4.	Geburtsort (Lehr und Datum)	Neustadtgödens	Breidenbach
5.	Geburtsort Amt, Kreis	Neustadtgödens Wittmund	Breidenbach
6.	Familienstand (Ob ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden, getrennt)	verheiratet	verheiratet
7.	Religion	evangelisch	evangelisch
8.	Staatsangehörigkeit	Preussisch	Preussisch

C. Kinder						
No.	Familienname	Vornamen (Nachname unterbreiten)	Religion	Ort	Geburtsort Tag Monat Jahr	Bemerkung (Abwesenheit)

D. Wohnung. 1. Anmeldung.						
No. der Anmeldung	An-gemeldet am	Zugewogen von	nach Strafe No.	Wohnungsgeber (Vermieter, Dienstherren)	Arbeitgeber	
49/33	4. 3. 33	1. 2. 33		W. K. Japhet		

2. Ummeldungen.						
No. der Ummeldung	Um-gemeldet am	Umgewogen von	nach Strafe No.	Wohnungsgeber (Vermieter, Dienstherren)	Arbeitgeber	

3. Abmeldungen						
No. der Abmeldung	Ab-gemeldet am	Umgewogen von	nach Strafe No.	Wohnt in Varel seit	Tag des Abzugs	Bemerkungen (Anzahl der letzten Steuerjahre und der geprüften Einkommensteuer)
58/33	14. 8. 33	Bocholt			1. 3. 33	

Abb. 1 a/b: Meldekarte Varel. Stadtarchiv Varel.

## Aalten (Niederlande)

Am 28. August 1933 verzogen Dina und Moritz sowie ihre Tochter Margarete von Bocholt **nach Aalten, in die niederländische Nachbargemeinde Bocholts.**

Dort lebten sie zunächst bei der Schwester von Moritz in der Lichtenvoordsestraat 17, später in der Bredevoortschestraat 49a, zuletzt ab 1940 in der Hoogestraat 13.

Tochter Klara-Karoline folgte 23. Dezember 1933 von Berlin nach Aalten.

Sohn Bernhard verzog am 1. November 1935 von Oldenburg nach Aalten.

Am 15. Oktober 1937, eröffnete Moritz Cohen in Aalten in der Landstraat 8 ein Textilgeschäft mit dem Namen 'De Winkelmarkt'.

Am 16. Oktober 1937 kam auch Dina's verwitwete Mutter Karoline aus Breidenbach nach Aalten.



Abb. 2: v. li. Dina Cohen, Tochter Klara-Karoline, Moritz Cohen in Aalten. Sammlung Frerichs.



Abb. 3: Dina's Mutter Karoline Japhet. Sammlung Frerichs.



Abb. 4: Tochter Klara-Karoline und Sohn Bernhard Cohen in Aalten. Sammlung Frerichs.

## Biografie Ehepaar Moritz Cohen und Dina Japhet

Moritz und Dina Cohen, Sohn Bernhard und Dina's Mutter Karoline verloren durch die Elfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 ihre deutsche Staatsangehörigkeit. Mit dieser Verordnung brachte das Deutsche Reich bei Deportationen oder nach Emigration das verbliebene Vermögen der deutschen Juden an sich.

Die Juden verloren „mit der Verlegung des gewöhnlichen Aufenthalts ins Ausland“ die deutsche Staatsangehörigkeit. Damit verfiel das „Vermögen des Juden, der die deutsche Staatsangehörigkeit auf Grund dieser Verordnung verliert [...]“ dem Deutschen Reich.

Tochter Klara-Karoline heiratete in Aalten im Juni 1941 den Händler Aron Weijel, geboren am 31. Januar 1911 in Aalten.

Dina Cohen, geborene Japhet, verstarb am 1. August 1942 in Aalten und wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Aalten bestattet.



Abb. 5: Grabstein Dina Cohen, geb. Japhet. Jüdischer Friedhof Aalten (Niederlande).

## **Polizeiliches Durchgangslager Westerbork und Sobibor**

Moritz Cohen und Sohn Bernhard tauchten nach den ersten Razzien in den östlichen Niederlanden im Herbst 1941 bei einem Bauern in Varsseveld unter. Ihr Versteck wurde durch einen Juden bei einem Verhör durch den SS-Sicherheitsdienst verraten.

Acht Juden, darunter **Moritz und Bernhard Cohen**, wurden im Frühjahr 1943 durch die Polizei verhaftet und in das polizeiliche Judendurchgangslager Westerbork verschleppt.

Dorthin wurde aus Aalten auch Dina's Mutter Karoline verschleppt.

Zusammen mit etwa 2300 Menschen jüdischen Glaubens wurden das Ehepaar Cohen und Dina's Mutter Karoline am 20. Juli 1943 von Westerbork in das Vernichtungslager Sobibor deportiert und am Ankunftstag 23. Juli umgebracht.

## **Töchter Margarete und Klara-Karoline überlebten die NS-Zeit**

Die Tochter Margarete heiratete am 15. April 1936 in Amsterdam Erich Grünebaum (geboren 1. März 1914 in Darfeld, gestorben am 23. Dezember 1983 in Buenos Aires).

Das Paar konnte nach Südamerika emigrieren.

Margarete verstarb am 21. August 1985 in Buenos Aires.

Die Tochter Klara-Karoline, verheiratete Weijel, überlebte mit ihrem Ehemann die NS-Zeit in Aalten. Ihr Ehemann starb 1997, sie starb am 13. November 2005.

## Erinnerung

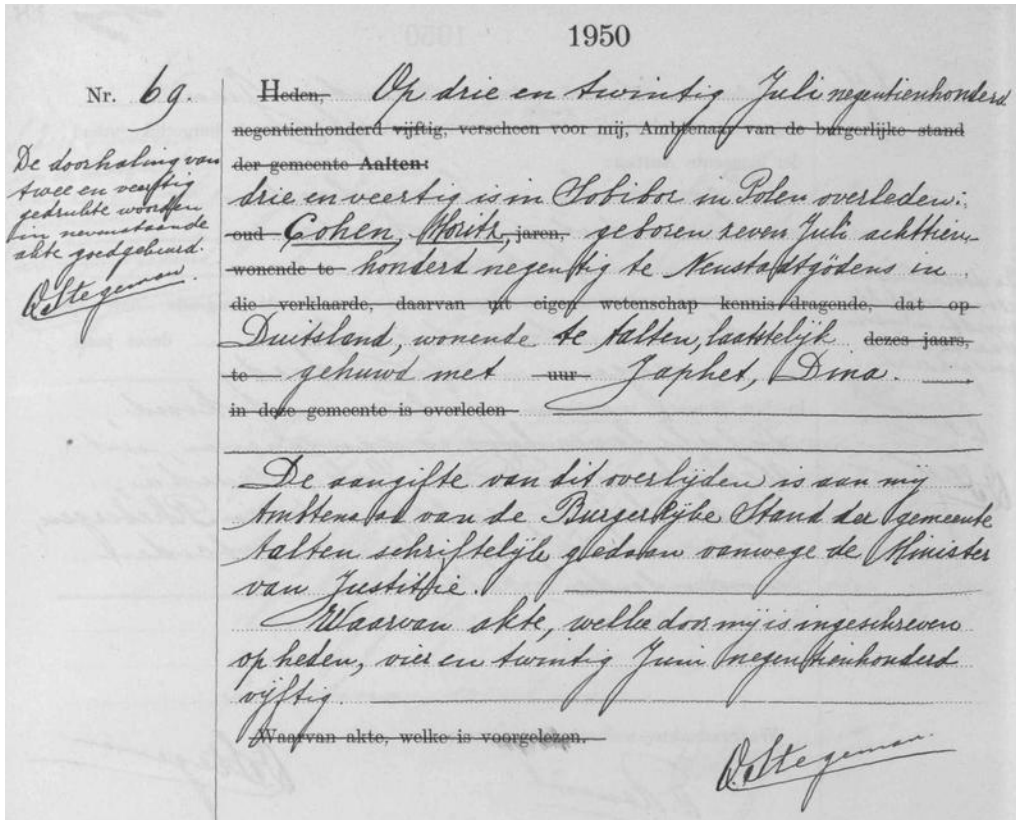


Abb. 6: Sterbefallbeurkung Moritz Cohen. Gelders Archief. Aalten Overlijdensregister, 24. Juni 1950.

Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 - 1945 Bundesarchiv	
Cohen, Moritz	
geboren am 07. Juli 1890 in Neustadtgödens/Wittmund/Hannover	
wohnhaf in Oldenburg i. Oldenburg und in Bocholt	
INTERNIERUNG/INHAFTIERUNG	15. Juli 1943 - 20. Juli 1943, Westerbork, Sammellager
EMIGRATION	Belgien 28. August 1933, Niederlande
DEPORTATION	ab Westerbork 20. Juli 1943, Sobibor, Vernichtungslager
TODESDATUM	23. Juli 1943
TODESORT	Sobibor, Vernichtungslager
für tot erklärt	

Abb. 7: Eintrag Moritz Cohen im Bundesarchiv Gedenkbuch.

Biografie Ehepaar Moritz Cohen und Dina Japhet

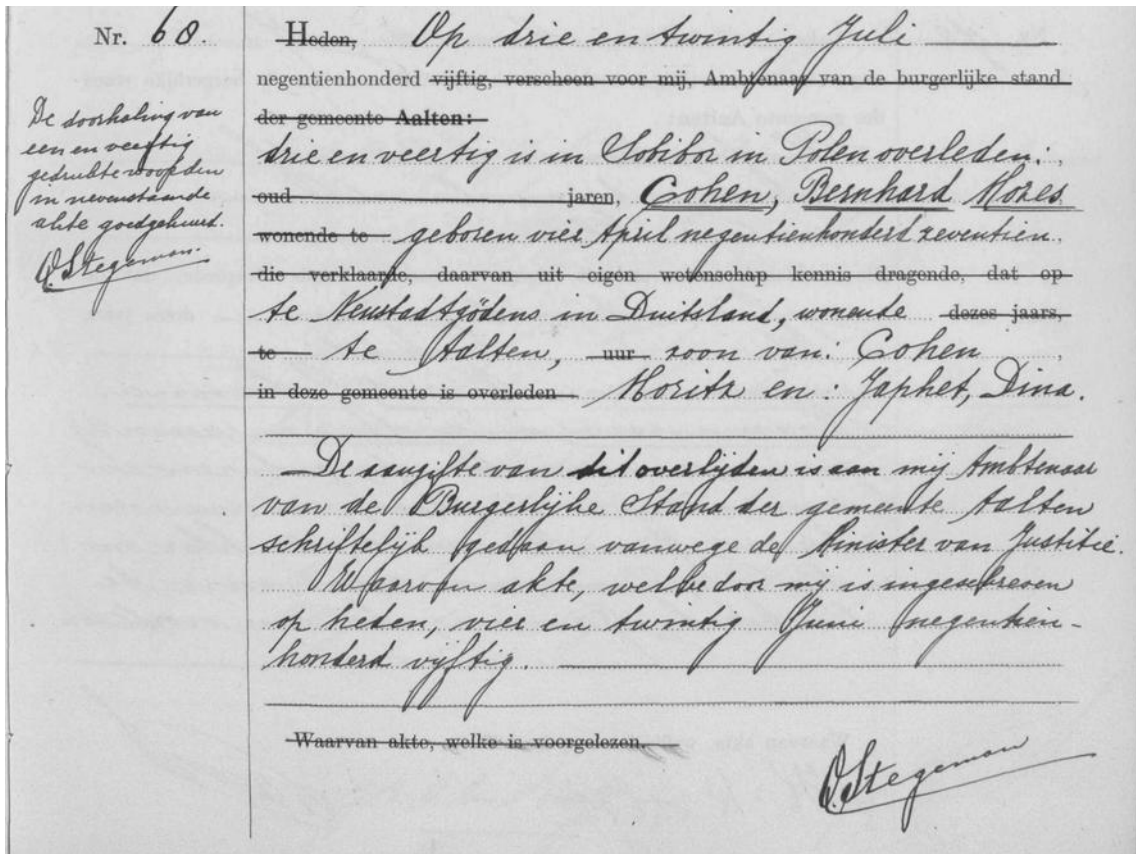


Abb. 8: Sterbefallbeurkundung Bernhard Cohen. Gelders Archief. Aalten Overlijdensregister, 24. Juni 1950.

Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 - 1945 Bundesarchiv	
<b>Cohen, Bernhard</b>	
geboren am 04. April 1917 in Neustadtgödens/Wittmund/Hannover	
wohnhaf in Neustadtgödens und in Oldenburg i. Oldenburg und in Bocholt	
INTERNIERUNG/INHAFTIERUNG	15. Juli 1943 - 20. Juli 1943, Westerbork, Sammellager
EMIGRATION	00.00.1935, Niederlande
DEPORTATION	ab Westerbork 20. Juli 1943, Sobibor, Vernichtungslager
TODESDATUM	23. Juli 1943
TODESORT	Sobibor, Vernichtungslager
	für tot erklärt

Abb. 9: Eintrag Bernhard Cohen im Bundesarchiv Gedenkbuch.

## Biografie Ehepaar Moritz Cohen und Dina Japhet

Es finden sich zur Familie Cohen einige Informationen auf niederländischen Web-Seiten, in einem Aaltener Erinnerungsbuch (darin auch allgemeine Informationen zur Judenverfolgung in den besetzten Niederlanden), in einem Bocholter Erinnerungsbuch sowie im Erinnerungsbuch Oldenburg (siehe Quellenauszüge und Anlagen).

Die Namen von Moritz und Bernhard Cohen sowie Karoline Japhet stehen auf einer Gedenktafel, die 1996 an der westlichen Außenwand der Synagoge in Aalten angebracht wurde. Unter dem Psalmwort „Gedenk, Eeuwige, wat ons is geschied“, sind ihr die Namen der 39 ermordeten Juden aus Aalten zu entnehmen.



Abb. 10/11: Gedenktafel Synagoge Aalten (Niederlande).

In Aalten, Hoogstraat 13, wurden am 13. Februar 2015 drei Stolpersteine für Karoline Japhet, Moritz und Bern(h)ard Cohen verlegt.



Abb. 12-14: Stolpersteine in Aalten (Niederlande).



## Biografie Ehepaar Moritz Cohen und Dina Japhet

Abb. 15: Beitrag von Hans Begerow in „Nordwest-Zeitung“, 24. Januar 2020.

**HOLOCAUST-OPFER IM PORTRÄT**



BILD: ARCHIV HOLGER FRERICHS

Dina, Klara und Moritz Cohen

### Moritz Cohen tauchte unter

**NEUSTADTGÖDENS/BRW** – Im ostfriesischen Neustadtgödens gab es über Jahrhunderte eine jüdische Gemeinde, eine von mehreren Religionsgemeinschaften neben Reformierten, Lutheranern, Mennoniten und Katholiken. Moritz Cohen (geb. 7. Juli 1890 in Neustadtgödens) und seine Ehefrau Dina, geborene Japhet (geb. am 19. Mai 1890 in Breidenbach, Hessen) hatten drei Kinder. Margarete (geb. 7. Oktober 1913), Klara-Karoline (geb. 3. März 1915) und Bernhard (geb. 4. April 1917). Wann die Familie von Neustadtgödens nach Varel zog, ist bisher unbekannt. Bereits am 28. August 1933 zogen Dina und Moritz Cohen sowie ihre Tochter Margarete von Varel nach Aalten, die niederländische Nachbargemeinde Bocholts. Dort hielt sich eine größere Zahl von jüdischen Emigranten aus Neustadtgödens auf. Tochter Klara-Karoline kam kurz danach von Berlin nach Aalten, Sohn Bernhard erst 1935 nach Aalten. Der Schlachtergeselle hatte in Oldenburg gelebt. 1937 folgte noch Dinas Mutter. Moritz Cohen und Sohn Bernhard tauchten nach den ersten Razzien in den östlichen Niederlanden im Herbst 1941 bei einem Bauern in Varsveld unter. Ihr Versteck wurde durch einen Juden bei einem Verhör durch den SS-Sicherheitsdienst verraten. Acht Juden, darunter Moritz und Bernhard Cohen, wurden durch die Polizei verhaftet und in das polizeiliche Judendurchgangslager Westerbork verschleppt. Dorthin wurde auch Dinas Mutter verschleppt. Zusammen mit etwa 2300 Menschen jüdischen Glaubens wurden sie am 20. Juli 1943 von dort in das Vernichtungslager Sobibor deportiert und am Ankunftsstag umgebracht.

 **Holocaust Gedenktag**

## Quelle 1

Auszüge aus:

Hans de Beukelaar / Jessie Jongejans:  
Zij waren Aaltenaaren als wij...  
Joodse gemeenschap in Aalten 1930-1945.  
Bronnenboek und Docentenhandleiding. Aalten 2010.

Seite 27:  
Anziehungseffekt

In Aalten lebten mehrere jüdische Einwohner aus Neustadtgödens (D). Diese Menschen sind nicht zufällig in Aalten gelandet. Fast alle von ihnen waren Verwandte oder Freunde des Moritz Cohen. Moritz' Schwester Elise Cohen war in Neustadtgödens (D) geboren, lebte aber seit dem 3. Januar 1907 in Aalten. Sie hatte dort am 6. März 1907 den Kaufmann Philip Van Gelder geheiratet.

Moritz kam am 28. August 1933 mit seiner Frau und seiner Tochter von Bocholt (D) nach Aalten. Sie wohnten zunächst bei Moritz' Schwester Elise in der Lichtenvoordsestraat 17.

Bald zog die Familie Moritz Cohen in die Bredevoortsestraat 49a.

Danach, am 15. Oktober 1937, eröffnete Moritz in der Aalten Landstraat 8 sein Textilgeschäft mit dem Namen 'De Winkelmarkt'.

Außer Margaretha hatte das Paar noch eine Tochter und einen Sohn.

**Karoline Klara** wurde in Neustadtgödens (D) geboren. Sie kam am 23. Dezember 1933 aus Berlin (D) nach Aalten. Von dort zog sie 23. Januar 1934 nach Köln, von wo sie zwei Monate später, am 23. März, zurückkehrte. Sie zog dann am 11. Juni 1935 nach Den Haag und kehrte zwei Jahre später von Amsterdam am 22. Juli 1937 nach Aalten zurück. Danach zog sie noch einmal um, bevor sie 1941 nach Aalten zurückkehrte. Karolina Klara heiratete in Aalten den Viehhändler Aron Weijel. Die Tochter **Margaretha** war 1913 in Neustadtgödens (D) geboren worden. Sie kehrte am 31. März 1934 aus Amsterdam zurück, zog aber zwei Wochen später, am 16. April, wieder in diese Stadt.

Sohn **Bernhard** war 1917 in Neustadtgödens (D) geboren worden. Er kam am 1. November 1935 aus Oldenburg (D) nach Aalten und arbeitete hier als Fleischer.

Außerdem wohnte Schoontje im Haus. Sie war eine Schwester von Moritz, und wurde auch Jeanette oder Jette genannt. Schoontje war die Witwe von David Wittwer Leiser Joseph.

Sie zog am 17. November 1936 zu Herbert Jozef nach Westbroek.

**Auch (Schwieger-)Mutter Karoline Eppstein, die Witwe von Mozes Japhet, kam am 16. Oktober 1937 von Breitenbach (D) nach Aalten.**

Die Ankunft von Moritz Cohen in Aalten hatte eine Anziehungskraft auf andere Juden aus Neustadtgödens. (...).

Seite 46:

Verrat und die Antwort des Widerstands

Elly Vleesblok und Mathilde Leezer waren nicht die einzigen Opfer des Verrats. **Moritz Cohen von De Marktwinkel in Aalten und sein Sohn Bernhard wurden durch Verrat getötet.** Im Frühjahr 1943 machten der damalige Bürgermeister von Lichtenvoorde, Lamers, und einige Polizisten Jagd auf Juden in dem Weiler De Wolboom.

Sie hatten einen Hinweis vom NSB-Führer Heuthorst erhalten.

Der 56-jährige gebürtige Amsterdamer Abraham Jessurun wurde bei Hoftijzer von der 'Venneschuur' gefunden und nicht bei Wikkerink aus dem 'Mossel' und nicht an seinem ursprünglichen Versteck. Er wurde verhaftet, während seine Frau entkommen konnte. Jessurun schlug aus und acht weitere Juden wurden in 'De Mossel' verhaftet:

das Ehepaar Isaac und Henriette Aleng-Salomon aus Amsterdam, **der Aaltener Viehhändler Moritz Cohen und sein Sohn Bernhard Cohen** sowie die Familie Menko aus Apeldoorn: Jacob, Rozetta und ihre beiden Kinder Truitje Louise und Siegfried Bernard. **Alle verhafteten Juden wurden nach Westerbork gebracht und von dort in die Konzentrationslager gebracht. Moritz und Bernhard Moritz wurden am 23. Juli 1943 in Sobibor ermordet.** Der im Untergrund bekannte „Schwarze Kees“ (Marechaussee Ruizendaal) sorgte dafür, dass der Verräter Heuthorst später erschossen wurde. (...).

## Quelle 2

Auszüge aus:  
Josef Niebur (Hg.):  
Buch der Erinnerung Juden in Bocholt 1937-1945.  
Bocholter Quellen und Beiträge Band 13.  
Bocholt 2013.

Seite 165/166:

### Dina Cohen

geborene Japhet

geboren am 19. Mai 1890 in Breidenbach (Hessen)

gestorben am 1. August 1942 in Aalten/Niederlande

Dina Japhet wurde am 19. Mai 1890 als Tochter von Mozes Japhet (\* 21. April 1845 – 30. September 1922, Breidenbach) und seiner Frau Karoline (geb. Eppstein, \* 15. April 1853, Gehaus – ermordet am 23. April 1943, Vernichtungslager Sobibor) in Breidenbach geboren<sup>1011</sup>. Breidenbach ist eine Gemeinde im Westen des heutigen Landkreises Marburg-Biedenkopf und einer der ältesten urkundlich erwähnten Orte dieser Region.

Dina Japhet heiratete vor 1913 → Moritz Cohen (\* 7. Juli 1890, Neustadtgödens – ermordet am 23. Juli 1943, Vernichtungslager Sobibor<sup>1012</sup>).

In diese Ehe wurden drei Kinder geboren:

- Margarete (\* 7. Oktober 1913, Neustadtgödens – 21. August 1985, Buenos Aires/Argentinien<sup>1013</sup>)
- Klara-Karoline Weijel (geb. Cohen, \* 1915 – <sup>1014</sup>)
- Bern[h]ard (\* 4. April 1917, Neustadtgödens – ermordet am 23. Juli 1943, Vernichtungslager Sobibor).

Aus Varel (in Oldenburg) kommend zog die Familie am 14. August 1933 in Bocholt, Niederbruch 20, zu<sup>1015</sup>. Bereits am 28. August 1933 zogen Dina, → Moritz sowie ihre Tochter Margarete nach Aalten, in die niederländische Nachbargemeinde Bocholts, weiter<sup>1016</sup>. Sohn Bern[h]ard zog erst 1935 aus Neustadtgödens nach Aalten<sup>1017</sup>.

Moritz Cohen war Kaufmann. Zusammen mit seiner Frau Dina und seinem Sohn Bern[h]ard betrieb er am Markt ein Manufakturwarengeschäft unter dem Namen „Marktwinkel“<sup>1018</sup>.

Bei ihnen wohnte Karoline Japhet, die Mutter von Dina Cohen, die am 16. Oktober 1937 aus Breidenbach nach Aalten/Niederlande gezogen war<sup>1019</sup>.

Bern[h]ard Cohen, Vater → Moritz und Mutter Dina sowie deren Mutter Karoline Japhet verloren durch die Elfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 ihre deutsche Staatsangehörigkeit<sup>1020</sup>.

Mit dieser Verordnung brachte das Deutsche Reich bei Deportationen das verbliebene Vermögen der deutschen Juden an sich. Die Juden verloren „mit der Verlegung des gewöhnlichen Aufenthalts ins Ausland“ die deutsche Staatsangehörigkeit. Damit verfiel das „Vermögen des Juden, der die deutsche Staatsangehörigkeit auf Grund dieser Verordnung verliert [...]“ dem Deutschen Reich<sup>1021</sup>.

Dina Cohen starb am 1. August 1942 in Aalten<sup>1022</sup>.

Ihr Mann → Moritz Cohen<sup>1023</sup> sowie Sohn Bern[h]ard Cohen<sup>1024</sup> und ihre Mutter Karoline Japhet<sup>1025</sup> wurden am 23. Juli 1943 im Vernichtungslager Sobibor umgebracht<sup>1026</sup>.

1021 § 3, Abs. 1 der Elfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941, Reichsgesetzblatt 1941, S. 772.

1022 Lurvink, p. 189; JHM A, Joodsmonument, p. 407342.

1023 Ebd.

1024 BA, Gedenkbuch, Onlineversion, Namenverzeichnis Nr. 901123.

1025 Ebd., Nr. 902 790

1026 Lurvink, p. 191.

1027 StA B, verfilmte Einwohnermeldekartei 1906–1962.

1028 Vgl. Biogramm S. 168.

1029 Vgl. Biogramm S. 140.

1030 Personenstandsregister, S. 189.

1031 Westerhoff, Ballotagen.

1032 Personenstandsregister, S. 189.

1033 Einwohnerbuch 1926, S. 227.

1011 StA B, verfilmte Einwohnermeldekartei 1906–1962.

1012 Vgl. Biogramm S. 175.

1013 <http://www.vangelderstories.com/stamboornnieuw1.pdf>

1014 Ein Todesdatum war nicht zu ermitteln.

1015 StA B, verfilmte Einwohnermeldekartei 1906–1962.

1016 Ebd.

1017 <http://www.synagoge-aalten.nl/phocadownload/zij-waren-aaltenaren-als-wij.pdf>. Zij waren Aaltenaren als wij... Joodse gemeenschap in Aalten 1930-1945. Bronnenboek en Docentenhandleiding. Hans de Beukelaar en Jesse Jongejans, Borculo 2007, p. 27.

1018 Lurvink, p. 147.

1019 <http://www.synagoge-aalten.nl/phocadownload/zij-waren-aaltenaren-als-wij.pdf>, p. 27.

1020 Ebd.

# Biografie Ehepaar Moritz Cohen und Dina Japhet

Seite 175-177:

## Moritz Cohen

geboren am 7. Juli 1890 in Neustadtgödens (heute: Landkreis Friesland)

ermordet am 23. Juli 1943 im Vernichtungslager Sobibor

Moritz Cohen wurde am 7. Juli 1890 in Neustadtgödens geboren. Seine Eltern waren Wilhelmine Cohen (geb. Breslauer, \* 12. August 1844, Bredevoort/Niederlande – 1913, Neustadtgödens) und ihr Mann Victor Feibel (\* 1836, Neustadtgödens – 1900, Groningen/Niederlande<sup>1127</sup>). Neustadtgödens war damals eine Gemeinde, in der unter etwa 500 Einwohnern 24 Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens wohnten<sup>1128</sup>.

Moritz Cohen, der Kaufmann war, heiratete vor 1912 → Dina (geb. Japhet, \* 19. Mai 1890, Breitenbach – 1. August 1942, Aalten/Niederlande<sup>1129</sup>).

1127 [http://de.wikipedia.org/wiki/NS-Tötungsanstalt\\_Brandenburg](http://de.wikipedia.org/wiki/NS-Tötungsanstalt_Brandenburg).  
1128 BA, Gedenkbuch, Onlineversion, Namenverzeichnis Nr. 902501.  
1129 [http://de.wikipedia.org/wiki/NS-Tötungsanstalt\\_Brandenburg](http://de.wikipedia.org/wiki/NS-Tötungsanstalt_Brandenburg).  
1130 BA, Gedenkbuch, Onlineversion, Namenverzeichnis Nr. 902501.  
1131 <http://www.vangelderstories.com>.  
1132 [http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%BCdische\\_Gemeinde\\_Neustadtg%C3%B6dens](http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%BCdische_Gemeinde_Neustadtg%C3%B6dens).  
1133 Vgl. Biogramm S. 165.

BUCH DER ERINNERUNG | 175

Das Ehepaar hatte offenbar drei Kinder:

- Margarete (\* 7. Oktober 1913, Neustadtgödens – 21. August 1985, Buenos Aires/Argentinien<sup>1134</sup>)
- Klara-Karoline Weijel (geb. Cohen, 1915 – <sup>1135</sup>)
- Bern[h]ard (\* 4. April 1917, Neustadtgödens – ermordet am 23. Juli 1943, Vernichtungslager Sobibor).

Am 14. August 1933 zog die Familie von Varel in Oldenburg nach Bochoolt, Niederbruch 20. Schon 14 Tage später zogen → Dina und Moritz Cohen sowie Tochter Margarete in das Haus Hoogestraat 13 in Aalten, der niederländischen Nachbargemeinde Bochoolts<sup>1136</sup>.

Dort wohnten schon vor 1932<sup>1137</sup> Moritz Cohens Schwester Elise van Gelder (geb. Cohen, \* 4. April 1876, Neustadtgödens – ermordet am 23. April 1943 im Vernichtungslager Sobibor<sup>1138</sup>) und deren Mann Philip van Gelder (\* 22. September 1868, Aalten/Niederlande – ermordet am 23. April 1943, Vernichtungslager Sobibor<sup>1139</sup>) am Lichtenvoordsstraatweg 17<sup>1140</sup>. Später wohnten sie in der Bredevoortsstraat 49a<sup>1141</sup>. Sohn Bern[h]ard zog erst 1935 aus Neustadtgödens nach Aalten<sup>1142</sup>.

Moritz Cohen betrieb später zusammen mit seiner Frau → Dina unter dem Namen „De Marktwinkel“ ein Manufakturwarengeschäft. Das Geschäft öffnete am 23. Oktober 1937 an der Landstraat 8<sup>1143</sup>.

Sie verloren durch die Elfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 ihre deutsche Staatsangehörigkeit.

Diese Verordnung hatte den Zweck, bei der anstehenden Deportation der deutschen Juden den verbliebenen Rest ihres Vermögens an sich zu bringen. Sie verloren „mit der Verlegung des gewöhnlichen Aufenthalts ins Ausland“ die deutsche Staatsangehörigkeit. Weiter hieß es: „Das Vermögen des Juden, der die deutsche Staatsangehörigkeit auf Grund dieser Verordnung verliert, verfällt mit dem Verlust der Staatsangehörigkeit dem Reich. [...]“<sup>1144</sup>

Es kann angenommen werden, dass der Familie Cohen spätestens nach dieser Verordnung ihr Textilgeschäft „De Marktwinkel“ genommen wurde. Das Achterhoeks Archief konnte den Zeitpunkt nicht exakt ermitteln<sup>1145</sup>.

→ Dina Cohen, die Frau von Moritz Cohen, starb am 1. August 1942 in Aalten und wurde auf dem dortigen jüdischen Friedhof beigesetzt<sup>1146</sup>.

Moritz Cohen und sein Sohn Bern[h]ard tauchten nach den ersten Razzien in den östlichen Niederlanden im Herbst 1941 bei einem Bauern in Varsseveld unter. Ihr Versteck wurde durch einen Juden bei einem Verhör durch den brutalen SS-Sicherheitsdienst

1134 <http://www.vangelderstories.com>.  
1135 Ein Todesdatum war nicht zu ermitteln.  
1136 Ebd., BA, Gedenkbuch, Onlineversion, Namenverzeichnis Nr. 902790, vermerkt 1933 eine Emigration von Deutschland über Belgien in die Niederlande.  
1137 Lurvink, p. 68.  
1138 JHM A, Joodsmemorial, p. 901890.  
1139 Ebd., p. 536051/en.  
1140 Ebd.  
1141 <http://www.synagoge-aalten.nl/phocadownload/zij-waren-aaltenaren-als-wij.pdf>, p. 27.  
1142 Ebd.  
1143 Lurvink, p. 141.  
1144 § 3, Abs. 1 der Elften Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941, Reichsgesetzblatt 1941, S. 722.  
1145 Achterhoeks Archief, 28. Juli 2009.  
1146 Lurvink, p. 189.

176 | BUCH DER ERINNERUNG

verraten. Acht Juden, darunter Moritz und Bern[h]ard Cohen, wurden durch die Polizei verhaftet. Sie wurden in Ghettos oder Vernichtungslagern ermordet<sup>1147</sup>.

Moritz Cohen und sein Sohn Bern[h]ard wurden in das polizeiliche Jügenddurchgangslager Westerborg verschleppt.

Zusammen mit etwa 2300 Menschen jüdischen Glaubens wurden sie am 20. Juli 1943 von dort in das Vernichtungslager Sobibor deportiert<sup>1148</sup>. Am 23. Juli 1943, ihrem Ankunftstag in Sobibor, wurden Moritz Cohen und sein Sohn Bern[h]ard Cohen umgebracht.

Die Namen von Moritz und Bern[h]ard Cohen sowie Karoline Japhet stehen auf einer Gedenktafel, die im Jahre 1996 an der westlichen Außenwand der Synagoge in Aalten angebracht wurde. Unter dem Psalmwort „Gedenk, Eeuwige, wat ons is geschied“, sind ihr die Namen der 39 ermordeten Juden aus Aalten zu entnehmen<sup>1149</sup>.

1147 Ebd., p. 173.  
1148 BA, Gedenkbuch, Onlineversion, Deportationschronologie, Chronologie der Deportationen aus den Niederlanden.  
1149 Vgl. Foto, S. 198.  
1150 Friedhofliste in: Sundermann, Friedhöfe, S. 26.  
1151 Westerhoff, Cooman David Cohen (1753-1823) und seine Nachkommen, in: Teuteberg, Hans Jürgen (Hg.), Die westminsterländische Textilindustrie und ihre Unternehmer (= Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsbiographien, 16), Münster 1996, S. 397.  
1152 Ebd., S. 405.  
1153 Ebd., S. 397.

BUCH DER ERINNERUNG | 177